

13 Bahnhofsvorplatz und Escher-Wyss-Platz, Ravensburg

Projekt: Bahnhofsvorplatz mit Unterführung und Escher-Wyss-Platz in Ravensburg

Lage: Stadt Ravensburg, Bahnstadt

ÖPNV: direkt am Bahnhof und Zentralen Omnibusbahnhof

Bauzeit: Mai 2003 bis November 2004

Bauherr: Stadt Ravensburg, Deutsche Bahn AG

Baukosten: 700 000 Euro

Fläche: 6 000 qm

Besonderheiten: städtebauliche Neuordnung und Aufwertung des Bahnhofsumfelds, Wiederherstellung der Erlebbarkeit der Schussen

Weitere Planer: Stadtplanungsamt Ravensburg
Hildegund Saeger, Architektin, Ravensburg (Lichtplanung, Unterführung)
Grad, Ingenieurplanungen GmbH, Ingolstadt (Tragwerksplanung)
Büro Abfalg-Gaspard+Partner, Ravensburg (örtl. Bauleitung)

Fotos: Büro Wolfgang Weinzierl

Büro Wolfgang Weinzierl, Landschaftsarchitekten, Ingolstadt

Die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes setzt einen weiteren Baustein des Entwicklungskonzeptes „Bahnstadt“ um. Ziel des Konzeptes ist die städtebauliche Neuordnung des Bahnhofsquartiers am westlichen Innenstadtrand. Neben der Verknüpfung mit der Altstadt wird großes Augenmerk auf die Aufwertung der Schussen gelegt. Die Schussen – einst ein stadtbildprägender Flusslauf – ist im Laufe der industriellen Entwicklung zunehmend begradigt und verbaut worden. Eine zusätzliche Barriere zwischen Altstadt und Fluss stellen die Gleisanlagen der parallel verlaufenden Bahnlinie dar. Durch die Entwicklungen im Bahnhofsquartier bot sich die Möglichkeit, das Thema „Erlebnis Schussen“ aufzugreifen. Innenstadtnah und an dem wichtigsten Knotenpunkt des städtischen ÖPNV wurde in den Jahren 2003 und 2004 der Bahnhofsvorplatz umgestaltet und ein Platz direkt an der Schussen neu angelegt. Zeitgleich wurde der Bahnhof grundlegend modernisiert und stellt heute wieder eine Visitenkarte der Stadt dar. Der Bahnhofsvorplatz bildet durch seine einheitliche und großzügige Gestaltung eine markante Eingangssituation zur Stadt. Hauptmerkmal ist eine Freitreppe, akzentuiert durch Leuchtenstelen und einen Trompetenbaum. Sie leitet in die Bahnstiegen und dem Escher-Wyss-Platz. Hinterleuchtetes Milchglas auf der einen und farbige Leuchten auf der anderen Seite schaffen eine angenehme Atmosphäre. Der Weg durch die Unterführung endet auf einem Plateau, das über das Schussenufer herausragt und den Blick auf den Fluss ermöglicht. Der neue Escher-Wyss-Platz bildet das grüne Äquivalent zum städtisch gestalteten Bahnhofsvorplatz. Mit Platanen bestandene Parkplätze rahmen die offene Freifläche.



Der Bahnhofsvorplatz mit Unterführung (oben) und der Escher-Wyss-Platz (rechts) werten das gesamte Bahnhofsumfeld auf. Die repräsentative Neugestaltung ist ein weiterer Schritt im Entwicklungskonzept zur Bahnstadt.



Parkplätze an einem der wichtigsten Knotenpunkte des städtischen Nahverkehrs ermöglichen den Wechsel zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln. Platanen spenden Schatten.



Bahnstegen trennen die Altstadt und die Schussen, einst stadtbildprägender Flusslauf. Der Escher-Wyss-Platz macht die Schussen wieder erlebbar.

